

Standort des Dokuments: Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz. Handschriftenabteilung.
Nachlaß Georg Ebers, Kasten 8: Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Ebers, Georg
Datum des Dokuments: 24.01.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Leipzig
Volltranskription des Dokuments:

Leipzig Münzgasse 18

d. 24 Janr. 1881.

Lieber Herr Professor!

Vapereau, Dictionnaire universel des contemporains. 5^e edit. 1880. enthält folgende Angaben:

Perrot (Georges) professeur et archéologue Français, membre a l'institut, né à Villeneuve-St-Georges (Seine-et-Oise) le 13 nov. 1832, fit de brillantes études au collège Charlemagne, entre a l'École normale en 1852, et appartint, de 1855 à 1858, à l'école Française d' Athènes. Il professe à Angoulême, à Orleans, à Versailles, puis devint, en 1863, professeur de rhétorique au Lycée Louis-le-Grand. Nommé, en 1872, maître de conférences de langue et littérature grecques à l'École supérieure, et en 1877 professeur d'archéologie à la Faculté des Lettres, il fut élu, le 12 Dec. 1874, membre de l'Academie des Inscr. et belles-lettres, en remplacement de Guizot.

Ist Mitglied der Ehrenlegion.

1861 mission scientifique nach Kleinasien im Auftrage der kaiserl. Regierung, deren Resultate er 1863-1872 veröffentlicht (exploration scientifique de la Bithynie cet.).

Andere Schriften:

Souvenir d'un voyage en Asie Mineure 1864 (die Geschichte sr Reise für ein grösseres Publicum)

De Galatia provincia romana 1867

Übersetzung von M. Müllers Vorlesungen zusammen mit M. Harris. 3 vols. 1864-1868 und von M. Müllers mythol. essays.

Essai sur le droit public et privé de la republique athénienne 1867

L'éloquence politique et judiciaire à Athènes 1873

Mémoires d' archéologie, d'épigraphie et d'histoire 1875,

und zahlreiche kleinere Abhandlungen, namentlich in der Revue archéologique.

Mit besten Grüssen Ihr EdMeyer

Standort des Dokuments: Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz. Handschriftenabteilung.
Nachlaß Georg Ebers, Kasten 8: Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Ebers, Georg
Datum des Dokuments: 14.08.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Leipzig
Volltranskription des Dokuments:

Leipzig, Münzgasse 18

d. 14 August 1881.

Lieber Herr Professor!

Beifolgend schicke ich Ihnen die corrigirte Lieferung. Ich habe mich bemüht den extremen religiösen Enthusiasmus und die Monotonie etwas zu dämpfen, indessen glaube ich daß Sie resp. Guthe namentlich bei der Behandlung der Gräber Al-om Garizim S. 233 ff noch manches ändern werden, was ich nicht antasten durfte. Ich will Sie nur noch darauf aufmerksam machen daß der engl. Text S. 235 die bei Awerta begrabenen Juden Pinehas Eleazar cet. ohne weiteres für die betr. Persönlichkeiten des Buches Josua erklärt, während Socin im Bädcker S. 221 eben so entschieden sagt: „Awerta, wo die Gräber der berühmten Talmudlehrer Elieser und Abischu'a Sohn des Pinehas, gezeigt werden.“ Josephus und das Makkabaeerbuch habe ich in der Regel verglichen und einzelne Flüchtigkeiten corrigirt.

S. 239 ist von einem andern Vf. geschrieben als das vorangehende, und alles was auf S. 239 u 240 steht, ist vorher schon einmal in aller Breite dagewesen. Ich habe hier den Text möglichst zusammengestrichen, indessen scheint eine Radicalkur nothwendig. Im übrigen scheint der neue Erzähler die Gabe der Frömmigkeit und die Fähigkeit mit unsäglicher Breite und Langweile zu erzählen, in noch höherem Grade zu besitzen als sein Vorgänger. Mich hat S. 240 ganz mürbe gemacht.

„Durch Gosen zum Sinai“ ist jetzt bis zum 9ten Bogen gedruckt. Bitte lassen Sie mich für den Fall einer Anfrage Ihre nächste Adresse wissen. Von morgen an kann ich mich endlich wieder ganz in das Cottasche Handbuch stürzen und hoffe recht vorwärts zu kommen.

Mit besten Grüßen Ihr Eduard Meyer

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 557
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Ebers, Georg
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 18.08.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Haag
Volltranskription des Dokuments:

Haag. d. 18ten Aug. 81.

Hôtel oude doelen.

Lieber Freund.

Ihre Sendung hab' ich gestern erhalten. Freundlichsten Dank. Sie haben Ihre Sache gut gemacht, hätten aber noch fester zugreifen können. Das werde ich morgen besorgen. Diese Lieferung ist freilich auch die schlimmste bisher gewesen. Ob nur die Engländer sich diese Wiederholungen gefallen lassen? Der Stoff, welchen dies opus enthält, ist reichhaltig genug, an gutem Anschauungsmaterial fehlt es nicht darin, - aber die Überredaction war unter dem Hund. Machen wir's besser u. mässigen wir die Purzelbäume, welche der Engländer in seinem Entzücken auf heiligen Stätten zu wandeln dann u. wann schlägt.

Wir bleiben hier bis zum 23ten. Dann geht es langsam nach Wildbad, wo wir am 27ten zu sein hoffen. Wenn Sie mir etwas zu sagen haben so schreiben Sie mir bitte dahin, Hôtel Klumpp.

Es freut mich, dass Ihr Handbuch vorwärts geht, um Ihretwillen u. weil ich sehr neugierig bin. Noordens sind in Scheveningen, u. wir sehen sie häufig. Ich bekam in den letzten stürmischen Tagen wieder Schmerzen u. bin deswegen in den Haag geflohen. Es geht jetzt wieder erträglich. Dieser Haag ist übrigens eine ausserordentlich freundliche Stadt, in der es sich gut aushalten lässt. Wir haben den herrlichsten Wald vor der Thür u. können in 20 Minuten an der See sein.

Adieu, lieber Freund.

Meine Frau grüßt Sie bestens.

Wollen Sie noch einige Lieferungen durchsehen?

Mit einem freundlichen Händedruck treulichst Ihr Georg Ebers

Standort des Dokuments: Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz. Handschriftenabteilung.
Nachlaß Georg Ebers, Kasten 8: Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Ebers, Georg
Datum des Dokuments: 05.09.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Leipzig
Volltranskription des Dokuments:

Leipzig d. 5 Sept. 81.

Münzgasse 18.

Lieber Herr Professor!

Den Abschnitt über die Nabataeer habe ich in der angegebenen Weise geändert, ausserdem noch nachträglich für die von Luynes gegebenen Bestimmung der ältesten nabatäischen Münzen die de Vogüé's eingesetzt, der die ältesten dem Kg Aretas ca 95-50 v. Chr. zuweist. Sie werden denke ich auch damit einverstanden sein.

Soeben erhalte ich eine Anfrage von Engelmann ob ich die Anfertigung des Registers zu Ihrem Gosen übernehmen wolle; er bittet um rasche Antwort. Ich möchte indessen doch vorher bei Ihnen anfragen was Sie mir rathen. Die Arbeit würde doch denke ich ziemlich zeitraubend sein, und ich möchte auf alle Fälle wissen, wieviel Honorar ich dafür erhalten kann. Sie werden mir wohl darüber Auskunft geben können. Offen gesagt habe ich keine besonders grosse Lust dazu, würde indessen natürlich eine dem Zeitaufwand entsprechende Einnahme auch nicht von der Hand weisen. Da Sie ja wissen werden, wie die Sache sich verhält, so werde ich mich nach Ihrem Rathe richten.

Daß Sie es in Wildbad gut getroffen haben freut mich sehr. Daß Chabas grossartige Sammlungen haben muss, kann ich mir denken; es muss colossal viel Material drin stecken. Mit der Bitte mich Ihrer Frau Gemalin bestens zu empfehlen, und den herzlichsten Grüßen
Ihr Eduard Meyer

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 557
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Ebers, Georg
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 06.09.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Wildbad
Volltranskription des Dokuments:

Wildbad. den 6ten Sept. 81.

Lieber Freund.

Dank für Ihre Zeilen u. die Sorge für meine „Neue Auflage.“ Ich würde Ihnen nie zugemuthet haben ein Register zu machen, dazu ist Ihre Zeit zu kostbar u. sind Sie zu schade. Mein Freund Dr. Arnold hat es übernommen das Register herzustellen. Ich werde das an Dr. Engelmann schreiben.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Georg Ebers.

Für Ihre Correcturarbeit habe ich Ihnen 300 Mark zugedacht.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 557
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Ebers, Georg
Datum des Dokuments: 24.09.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Leipzig
Volltranskription des Dokuments:

Leipzig Münzgasse 18

d. 24 Sept. 1881

Lieber Herr Professor!

Ich habe wieder einige Anfragen betreffs der 2ten Aufl. an Sie zu richten:

1) Auf S. 301 stimmt der von Ihnen neu eingeschobene Passus offenbar nicht mit dem alten Texte. Wenn ich die Sache richtig verstanden habe, ist die Handschrift welche Sie jetzt ins zehnte Jhd setzen, dieselbe welche im folgenden nach Tischendorf ins achte gesetzt wird. Außerdem fehlt zu Anfang des Abschnitts die Bezeichnung der Handschrift.

2) Zu der Anm. S. 300 f. möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß wenn ich nicht sehr irre, vor Kurzem ein Agramer Professor ungefähr 50 Kirchenslavische Hdschr. vom Sinai mitgebracht hat. Danach wäre wohl der letzte Satz zu ändern. Vielleicht wissen Sie genaueres; sonst kann ich mich bei Leskien, der in einigen Tagen zurück kommen wird, danach erkundigen.

3) Daß ich S. 309 der neuen Aufl., wo Sie die Beschreibung der Osymandyasgräber dem Milesier Hekataios zuschreiben, während Diodor den Abderiten citirt, einfach geändert habe, werden Sie billigen.

4) S. 308 der neuen Aufl. in der Aufzählung der gegenwärtigen Bestandtheile der Büchersammlungen auf dem Athos sagen Sie: „in der Kapelle des Prodromus befindet sich die Bibliothek des Sinaitenklosters in Kairo.“ Mir scheint dieser Ausdruck für den Leser nicht ganz klar zu sein; da diese Büchersammlung meines Wissens erst vor wenigen Jahren nach dem Sinai gekommen ist, möchte ich vorschlagen: „Die früher im Sinaitenkloster in Kairo bewahrte Bibliothek.“

5) Erst jetzt habe ich gesehen, daß ich in der Transcription fortwährend eine Änderung vorgenommen habe, die Ihren Absichten widerspricht. Ich habe nämlich das ζ überall durch dj transcribirt, während ich jetzt sehe daß Sie es durch ζ umschreiben wollten. Da gegenwärtig eine Änderung nicht mehr möglich ist, werde ich das dj auch ferner einsetzen müssen. Ich habe offenbar Ihre Angaben für die Transcription des Palästinaerks mit denen für Gosen verwechselt.

Vorige Woche habe ich eine kleine Erholungsreise unternommen; jetzt hoffe ich noch etwa vier Wochen weiter arbeiten zu können. Inzwischen ist Guthe wieder eingetroffen; er hat sehr hübsche Sachen mitgebracht und ist von seinen Resultaten sehr befriedigt. Auch Spitta war gestern hier auf der Durchreise nach Rom.

Herrscht bei Ihnen auch eine so barbarische Kälte wie hier?

Mit den besten Grüßen Ihr Eduard Meyer.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 557
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Ebers, Georg
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 27.09.1881
Ort der Niederschrift des Dokuments: Freiburg i. Br.
Volltranskription des Dokuments:

(Ebers schreibt seine Bemerkungen zu dem Brief Meyers vom 24.09.1881 direkt in diesen hinein; um die Suche nach dem Anknüpfungspunkt zu erleichtern, werden die betreffenden Passagen aus Meyers Brief auszugsweise wiederholt, Hg.)

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „1) Auf S. 301 stimmt der von Ihnen neu eingeschobene Passus offenbar nicht mit dem alten Texte...“)
(Darüber Ebers, Hg.:)

Corrigirt.

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „2) Zu der Anm. S. 300 f. möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß...“)
(Dazu Ebers auf dem unteren Rand der ersten Seite, durch vertikalen Strich mit „2“ verbunden, Hg.:)

Bitte fragen Sie Leskien u. machen Sie eine kurze Bemerkung.

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „3) Daß ich S. 309 der neuen Aufl., wo Sie...“)
(Darunter Ebers, Hg.:)

Danke sehr. Unfassliches Versehen!

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „4) S. 308 der neuen Aufl. in der Aufzählung der gegenwärtigen Bestandtheile ... möchte ich vorschlagen: „Die früher im Sinaitenkloster in Kairo bewahrte Bibliothek.““)
(Darüber Ebers, Hg.:)

Sehr gut.

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „5) Erst jetzt habe ich gesehen, daß... Ich habe offenbar Ihre Angaben für die Transcription des Palästinawerks mit denen für Gosen verwechselt.“)
(Darunter Ebers, Hg.:)

Schade!

(Meyer hatte geschrieben, Hg.: „Herrscht bei Ihnen auch eine so barbarische Kälte wie hier?“)
(Darunter Ebers, Hg.:)

Grässlich bis vor 3 Tagen; jetzt schön.

(Unter dem Ende von Meyers Brief, Hg.:)
Wenige viertel Stunden vor meinem Aufbruch nach Baden-Baden (Hôtel Badischer Hof)

erhalte ich Ihren Brief. Kein Papier mehr, - u. doch mag ich Sie nicht auf Antwort warten lassen. Ich benutze dies leere Stellchen u. habe, denke ich, all Ihre Fragen durch die kurzen Bemerkungen an Ihrem Brief (ein Autogramm, welches ich ungern fortgebe) u. die Änderung neben der gedruckten Seite erledigt.

Es geht uns erträglich; wenigstens hab' ich schon seit Wochen gar keine Schmerzen. Am 20ten hoff' ich zu Haus zu sein.

Mit herzlichen Grüßen treulichst Ihr G Ebers

Freiburg i/B. d. 27 Sept 81